Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Donnerstag, den 27. Januar 1887. Nr. 44.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 26. Januar. Se. Majestät der Kaiser verblieb am Dienstag während der Abendstunden im Arbeitszimmer. Um 9 Uhr fand bei den Majestäten eine kleinere Theegesellschaft statt. Gestern Vormittag erledigte der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten, nahm den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem Wirkl. Geheimen Rath v. Wilmowski. Heute Abend findet bei den Majestäten Kour und nach derselben im Weißen Saale Konzert statt. Gestern Nachmittag unternahm der Kaiser wieder eine Spazierfahrt.

— Der Kronprinz nahm Dienstag Vormittag mehrere Vorträge und die persönlichen Meldungen einiger Generale und anderer höherer Offiziere entgegen und ertheilte Audienz. Gestern Mittag wurde der Reichskanzler Fürst Bismarck vom Kronprinzen zum Vortrage empfangen.

— Die Meldung von deutschen Beschwerden über die französischen Truppenansammlungen wird von allen Seiten aufs Bestimmteste zurückgewiesen. Heute wird der offiziösen Widerlegung noch eine Ergänzung zu Theil, dahinlautend, daß weder eine Anfrage noch etwas einer solchen Aehnliches erfolgt sei, was zu dem Gerüchte hätte Anlaß geben können. In Folge dessen hat sich der Schrecken der Börsenleute denn auch bereits wieder gelegt. Die Beunruhigung wird aber wiederkehren, so lange ein so unruhiger Kopf wie Boulanger Mitglied der Regierung bleibt. Es ist doch recht bezeichnend für den Terrorismus, den die kleine Minderheit der gewissenlosen Kriegsschürer über die Gesammtheit der gebildeten Friedensfreunde übt, daß ein Mann, der gewissermaßen die Revanche symbolisch in sich verkörpert und dadurch die ruhige Entwickelung von Handel und Wandel beständig gefährdet, nicht nur im Amte bleiben, sondern sogar eine Art von Diktatur über die übrigen Minister ausüben darf. Die öffentliche Meinung, wenn sie überhaupt etwas bedeutete, müßte angesichts der bestimmten und offenen Erklärungen des Fürsten Bismarck diesen Randalirfuchs längst beseitigt haben. Wenn dies nicht möglich war, so beweist solches eben, daß die öffentliche Meinung in Frankreich von den Lärmmachern und Maulhelden künstlich zurechtgestutzt wird. — Wie man der „Post“ telegraphirt, wollen Ferry und Freycinet den „Koloß auf thönernen Füßen“ zu Fall bringen. Zu diesem Ende finden täglich Besprechungen zwischen Ferry, Freycinet und Leon Say statt, um in kürzester Frist das Kabinet Goblet zu stürzen, zum Zweck der Entfernung der radikalen Elemente, namentlich Boulanger's, als dessen eventueller Nachfolger General Lewal angegeben wird. Zugleich heißt es, daß Grevy mit dem Plan einverstanden sei. Ob der Plan gelingt, bleibt fraglich, wenngleich eine starke feindliche Strömung gegen Boulanger in jenen Kreisen vorhanden ist.

— Von Kopenhagen wird telegraphirt, daß die neulich mitgetheilte deutsch- bezw. preußenfeindliche Rede des dänischen Kriegsministers Bahnson von diesem nicht jetzt, sondern schon vor 20 Jahren gehalten worden sei. Das ändert allerdings an ihrer Bedeutung viel. Aber da der Kriegsminister gerade die treibende Kraft im dänischen Kabinet zur Förderung der Land- und Seebefestigung Kopenhagens ist, deren eigentliche Bedeutung eine kriegerische Tendenz gegen Deutschland aufweist, so ist dieselbe doch für die Charakteristik des Kriegsministers von einigem Interesse. Daß die gegenwärtige dänische Regierung chauvinistische Empfindungen im Busen nährt, steht für die Kenner der Verhältnisse außer allem Zweifel.

Obwohl seitens der Regierung vor kurzem alle kriegerischen Vorbereitungen geleugnet worden sind, von denen auswärtige Blätter berichtet hatten, ist doch in diesen Tagen, wie „Politiken“ meldet, folgendes vertrauliche Schreiben aus dem Kriegsministerium an alle alten verabschiedeten Unteroffiziere gerichtet worden:

„Auf Grund der Mobilisirungsbestimmungen für das Heer wende ich mich an Sie, um anzufragen, ob Sie bei eintretender Gelegenheit geneigt sind, Ihre Kräfte der Kriegsverwaltung zur Verfügung zu stellen, und bejahenden Falles, ob Sie im aktiven Heer oder bei verschiedenen Dienstleistungen außerhalb des eigentlichen Kriegsschauplatzes angestellt zu werden wünschen, und ob Ihre Zusage, sich zur Verfügung stellen zu wollen, als bindend für ein oder mehrere Jahre betrachtet werden kann, und in letzterem Falle für wie viele Jahre.“

Man ist über dieses Schreiben, wie der „Voss. Ztg.“ aus Kopenhagen berichtet wird, dort sehr erstaunt und fragt sich allgemein, was der Grund zu einer so auffälligen Maßnahme sein könne.

— Großes Aufsehen in Metz und Umgegend erregt das Fallissement des Notars Gandar in Remilly, Mitglied des lothringischen Bezirkstages. Die in Frage kommende Fehlsumme schätzt man auf nahe an vier Millionen, denen etwa die Hälfte als Besitzstand des Notars gegenüberstehen soll. Das fast unbegrenzte Vertrauen, das der schon betagte Mann bei der Landbevölkerung genoß, machen es, wie man der „St. P.“ schreibt, glaubhaft, daß es sich um ungewöhnlich hohe Summen handelt. Der Ansturm der Landleute nach dem Schloß von Remilly, das Gandar bewohnte, soll denn auch nach Bekanntwerden des Zusammenbruches ein großer und in dem Maße bedrohlicher gewesen sein, daß Gandar sich nach Metz begab und auf sein eigenes Verlangen in Haft genommen wurde. Der „F. Z.“ wird über den Fall aus Metz geschrieben: „Gandar verwaltete, wie viele lothringische Notare, große Summen, die das Eigenthum dritter Personen waren. Die ihm anvertrauten Gelder hatte er meistentheils in Immobilien angelegt; plötzlich wurde sein laufender Betriebsfonds durch die Rückziehung der Gelder, die sein erster Schreiber bei ihm deponirt hatte und die er zum Ankaufe einer Notarstube im benachbarten französischen Departement von Meurthe und Moselle nunmehr verwenden wollte, geschmälert. **Zurückgeforderte** Gelder seiner Klienten **konnte Gandar** nicht auszahlen, er mußte zu **ruinösen** Anleihen seine Zuflucht nehmen, die **Immobilien** ließen sich nicht von einem Tage auf **den andern**, selbst mit schweren Opfern, veräußern, es erfolgten gerichtliche Beschlagnahmen, und nun ist der Ruin da; welches Ergebniß die Liquidation, die jedenfalls lange andauern wird, ergeben kann, ist noch unbekannt. Dieser Fall wird das Ansehen des elsaß-lothringischen Notariatswesens schwer schädigen.

— In Dresden findet unter Prolektorat König Alberts von Sachsen in der Zeit vom 7. bis einschließlich 14. Mai die erste internationale Gartenbau-Ausstellung statt. Das Ehrenpräsidium für die Geschäftsführung hat Ober-Bürgermeister Dr. Stübel übernommen. Als Ehrenmitglieder gehört den Ausschüssen eine Reihe der höchstangesehenen Persönlichkeiten in Dresden an, u. A. die in Dresden akkreditirten Gesandten von Preußen und Baiern, Oesterreich-Ungarn und Rußland. Als Ausstellungsplatz ist seitens des königl. sächsischen Finanzministeriums der zwischen der Hauptallee des königlichen großen Gartens und dem zoologischen Garten gelegene, über 11 Hektar große Wiesenplan zur Verfügung gestellt worden; die Pläne für die Anlagen und Bauten sind vom Garten-Ingenieur Bertram in Blasewitz-Dresden. Außer der Haupthalle, welche einen bedeckten Raum von 2450 Quadratmetern bieten wird, werden noch 13 weitere Bauten aufgeführt. Der gesammte bedeckte Ausstellungsraum wird sich ohne die von Ausstellern angemeldeten Wintergärten und Kulturhäuser auf 6416 Quadratmeter belaufen. Im Ganzen sind 392 Preisbewerbungen ausgeschrieben, so daß insgesammt gegen 1100 Preise geboten werden. König Albert hat einen Ehrenpreis, das sächsische Ministerium des Innern 22 große silberne Staatsmedaillen und das preußische Ministerium 20 silberne und bronzene Medaillen bewilligt. Außerdem stehen der Preiskommission bereits 10,500 M., von denen die Stadt Dresden 5000 M. gegeben, zur Verfügung. Für die Abende während der Dauer der Ausstellung sind bei elektrischer Beleuchtung des Ausstellungsplatzes große Konzerte in Aussicht genommen.

— Fürst Bismarck bemerkte bekanntlich dieser Tage im Abgeordnetenhause, das Zentrum werde noch vor den Wahlen erfahren, daß der Papst das gegenwärtige Verhalten desselben mißbillige. Heute erhalten wir folgende Meldung:

München, 26. Januar. Die „Neuesten Nachrichten“ erfahren „aus unantastbarer Quelle,“ der Reichskanzler besitze eine sehr entschiedene Aeußerung des Papstes über des Zentrums Stellung in den gegenwärtigen Fragen, welche entscheidend für die Stellung der Katholiken im Wahlkampf werden, namentlich aber den katholischen Klerus von der Wahlagitation fernhalten und aus den Oppositions-Reihen drängen werde. Das Zentrum werde entscheiden müssen, ob es dem Papst oder Windthorst fernerhin folgen wolle. Die päpstliche Kundgebung sei so deutlich, daß der Ungehorsam direkte Unbotmäßigkeit gegen den Papst bedeuten würde. Fürst Bismarck werde die Kundgebung im geeigneten Moment veröffentlichen.

Wilhelmshafen, 26. Januar. Die Kreuzer-Korvette „Luise“ ist mit der Ablösung von „Habicht“ und „Cyklop“ von Kamerun wohlbehalten auf der Rhede eingetroffen.

Ausland.

London, 24. Januar. Die „Morning Post“ schreibt:

„Als ob Deutschland noch kein ausreichend mächtiger Gegner für die reorganisirten Streitkräfte der Republik wäre, ist die französische Regierung anscheinend auch noch entschlossen, sowohl Italien wie England zu reizen und zu erbittern. Die französische Republik, welche der Welt das Schauspiel eines Bündnisses zwischen der Armee unter General Boulanger und den Führern der Kommune unter Rochefort bietet, hat vielleicht noch ein ungeheuerlicheres Bündniß zwischen extremen Parteien im Hinterhalt, um die Fahne der päpstlichen Herrschaft in Rom gegen die Streitkräfte König Humbert's zu erheben. Wir verweisen auf Msr. Freppel's Rede in der französischen Kammer, worin die unverzügliche Annexion der Neu-Hebriden seitens Frankreichs befürwortet wird. Zu einer Zeit, wo ganz Europa sich im Zustande fieberhafter Aufregung befindet, und Staatsmänner, Politiker und Führer der öffentlichen Meinung im Interesse der Humanität und Zivilisation verbunden sind, widerstreitende Interessen zu versöhnen, um einen der schrecklichsten Konflikte abzuwenden, welchen die Welt je erlebt hat, ist es, gelinde gesagt, erbaulich, einen Würdenträger der römischen Kirche, einen Bischof, von der Tribüne im Palais Bourbon eine Politik empfehlen zu hören, die, wenn sie befolgt würde, nur zur Vermehrung der Feinde Frankreichs führen könnte. Der Rede Msgr. Freppel's wurde von der Rechten und dem Zentrum lauter Beifall zu Theil. Wir hoffen, sie wird nicht die Billigung des französischen Kabinets finden. Frankreich ist vertragsmäßig verpflichtet, die Neu-Hebriden nicht zu annektiren. Die Verletzung eines so feierlichen Abkommens ihrerseits würde England zwingen, jene versöhnliche Politik gegen Frankreich aufzugeben, welche ungeachtet beständiger Aufreizungen in den letzten Jahren seitens Großbritanniens mit peinlicher Gewissenhaftigkeit befolgt worden ist.“

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Januar. Im Interesse derjenigen jungen Leute, welche den Berechtigungs-Schein zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich beim Beginn desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, unter Vorlegung des Berechtigungs-Scheines bei der Ersatz-Kommission des Gestellungs- (Aufenthalts-) Ortes behufs Zurückstellung von der Aushebung schriftlich oder mündlich zu melden haben. Erst die erfolgte Zurückstellung entbindet von der in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar j. Js. stattzufindenden Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle. In diesem Jahre handelt es sich um Personen, welche im Jahre 1867 geboren sind.

Nationalliberale Wähler-Versammlung in Wolffs Saal.

Die gestrige Wähler-Versammlung in Wolffs Saal war so zahlreich besucht, daß Hunderte keinen Eingang fanden und an der Thür wieder umkehren mußten. Nachdem Herr R. Graßmann zum Vorsitzenden gewählt und das Bureau gebildet war, brachte der Vorsitzende nach einer kurzen Begrüßung ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Herr Graßmann referirte sodann über den ersten Punkt der Tagesordnung, „Vorbesprechung der Reichstagswahl und sagte darüber etwa Folgendes:

Die Veranlassung zu dieser Versammlung hat der letzte Beschluß des Reichstages vom 14. d. M. gegeben.

Wir haben stets anerkannt, daß Stettin eines Abgeordneten bedürfe, der die Handels- und sonstigen Interessen Stettins vertrete und also auch für den Freihandel eintrete, welcher für Stettins auswärtige Beziehungen und Größe so wesentlich ist. Der frühere Vertreter vor 1878 konnte den Bürgern in dieser Beziehung nicht genügen, wir haben daher 1878 in mehreren Wahlgängen den Mann gewählt, der uns für die Interessen Stettins der geeignetste schien und der uns auch im Uebrigen Gewähr leistete für eine liberale Gesinnung, vereint mit einem politischen Verständniß für die Bedürfnisse des Staates und mit dem erforderlichen politischen Takte, der für solche Stellung erforderlich ist. Wir glaubten diese Erfordernisse in dem Kommerzienrath Schlutow vereinigt zu sehen und haben denselben damals gewählt.

Auch im Jahre 1881 sind wir energisch für denselben eingetreten und haben für seine Wiederwahl mitgewirkt, obwohl derselbe damals bereits zu den Sezessionisten übergetreten war.

Im Jahre 1884 haben wir uns dagegen passiv verhalten. Wir hatten keinen geeigneten Kandidaten. Herr Oberbürgermeister Haken, der uns für die Wahl geeignet schien, hatte abgelehnt. Einen Juristen wünschten wir diesmal nicht, da uns das aus Frankreich importirte theure Gerichtswesen unsympathisch erscheint. Gegen Herrn Brömel hatten wir ein auf Erfahrung gegründetes Mißtrauen. Herr Brömel ist kein Stettiner und kein selbstständiger, unabhängiger Mann. Er ist eine tüchtige Arbeitskraft, ist ein Freihandelsmann und in Handelssachen erfahren; das sind seine gern von uns anerkannten Vorzüge; aber er entbehrt einer freiheitlichen selbstständigen Stellung. In Stettin als Stadtverordneter war er ein steter Anhänger des Herrn Dr. Amelung, und vertheidigte die theure städtische Wirthschaft und die ungerechte Besteuerung der Bürger, durch diese Herren gegen die Bürger und gegen die Männer, welche die Freiheit und gerechte Vertheilung der Abgaben in Stettin anstrebten. Ich habe deshalb bereits 1884 mein entschiedenes Mißtrauen gegen diesen Herrn ausgesprochen und den Freunden desselben erklärt, daß ich ihm nie meine Stimme geben würde.

Dies Mißtrauen ist denn auch voll gerechtfertigt worden. Herr Brömel, der nach den Versicherungen seiner Freunde nationalliberal sein sollte, ist nicht nur dieser Richtung untreu geworden, ist nicht nur erst Sezessionist, dann Deutschfreisinniger geworden, sondern hat sich auch so wenig selbstständig gezeigt, daß er sich hat von den Führern dieser Fraktion verführen lassen, mit den Feinden des Vaterlandes die Mittel für die Vertheidigung des Vaterlandes zu verweigern. Dies führt mich auf den Reichstagsbeschluß vom 14. Januar dieses Jahres, der unmittelbar die Auflösung des Reichstages zur Folge hatte. Bei diesem Beschlusse stimmte die Fortschrittspartei und in ihr Herr Brömel mit den entschiedenen Feinden des Vaterlandes, mit Welfen, Polen, Dänen und Sozialdemokraten gegen die vereinten nationalen Parteien und hat dadurch das Vaterland in große Gefahr gebracht, ja, wie die Thatsache zeigt, einen französisch-deutschen Krieg muthwillig herbeigerufen, der uns leider Hunderttausende von Menschenopfern kosten dürfte. Bei dieser Abstimmung haben 183 Abgeordnete gegen die Regierung, 154 Abgeordnete für die Regierung gestimmt. Die 67 Abgeordneten der Fortschrittspartei haben hierbei den Ausschlag gegeben; hätten sie für die Regierung gestimmt, ja hätten auch nur 15 dieser Herren dafür ge-

stimmt, so wäre die Gefahr des Vaterlandes beseitigt, so wäre zunächst gar nicht an Krieg zu denken gewesen, so hätte Boulanger in Paris noch 10 Mal gestürzt werden können, ehe es zum Kriege gekommen wäre.

Und weshalb hat nun die Fortschrittspartei mit den erklärten Feinden des Vaterlandes, mit Welfen und Polen gestimmt? Weil sie das egoistische Parteiinteresse über das gemeinsame Interesse des deutschen Vaterlandes gestellt hat. Sie wußte, daß die Bewilligung der Heeresvermehrung für die Sicherheit des Vaterlandes eine Nothwendigkeit war und sie wollte die Noth des Vaterlandes benutzen, um ihrer Partei und ihren ehrgeizigen Führern einen Vortheil zu verschaffen. Eine solche Handlungsweise aber halten ich und meine Freunde für verwerflich und deshalb kämpfen wir gegen diese Partei, welche um egoistischer Zwecke willen sich mit den erklärten Feinden des Vaterlandes verbunden und das Vaterland verrathen und bekämpfen kann.

Wir bitten Sie daher einen Mann zu wählen, der die Interessen der freisinnigen Partei mit den Interessen des Vaterlandes zu verbinden weiß, der die Freiheit nicht anstrebt im Gegensatz zum Vaterlande, kurz einen Mann der nat.-liberalen Partei.

Dabei bitten wir Sie, wenn irgend möglich, einen Mann zu wählen, der Stettiner Interessen kennt und der Beweise gegeben hat, daß er den Willen hat und auch die Kraft besitzt und keine Anstrengung scheut, wo es gilt, sie zu vertreten.

Dies sind die Bestrebungen, welche das Bürger-Komitee vertritt, dessen Vorsitz ich die Ehre gehabt habe, seit 1873 zu führen, dies sind die Grundsätze, nach denen das Bürger-Komitee stets gehandelt hat und stets handeln wird. Redner verliest den § 1 des Programms der Bürger-Partei.

Nach diesem Programme haben wir uns verpflichtet gehalten, diesmal in die Wahl einzugreifen und für eine gute Wahl im Interesse des Vaterlandes und unserer Vaterstadt zu wirken. Ich bitte, meine Herren, unterstützen Sie uns darin. (Lebhafter Beifall.)

Nach Herrn Graßmann ergriff Herr General-Agent v. Janußkiewicz das Wort:

M. H.! Es wäre thöricht, wollte eine oder die andere Partei sich für die allein selig machende halten. So gut wie die konservative, so gut hat auch die nationalliberale, deutschfreisinnige, ja selbst die sozialdemokratische ihre Berechtigung, wie wäre es sonst möglich, daß sie alle eine so große Zahl Anhänger an sich zu fesseln vermöchten. Undankbar und schwierig bleibt es, objektiv untersuchen zu wollen, auf welcher Seite nun das größere Recht steht. Das kann auch hier nicht unsere Aufgabe sein. Aber in einer nationalen Frage, wie sie dieses Mal vor uns liegt, sollten alle Parteiler nur Patrioten sein und sie die mehr oder weniger hohe Schranke, die sie von ihren Nachbarn trennt, fallen lassen. Aber nein, man verschmäht es nicht, auch diese Frage auf den einseitigen Parteistandpunkt herabzuziehen. Man stellt von deutschfreisinniger Seite den Wählern zur Einschüchterung das Gespenst der Monopole hin und schildert die uns drohenden Kriegsgefahren als thatsächlich nicht vorhanden. Das ist ein bedauerliches Spiel, das sich an seinen Arrangeuren rächen wird. Sollte die Gefahr der Monopole den Deutschfreisinnigen wirklich so nahe erscheinen, weshalb verhüten sie dieselbe denn nicht, indem sie das kleinere Uebel von beiden wählten und dem Septennat zustimmten? Dann blieb ihnen das Heft in der Hand, sie bildeten mit den ihnen verbundenen Parteien die Majorität und die Monopole könnten gar nicht zum Gesetz gelangen. Deshalb erscheint mir der Vorwurf berechtigt, daß die Herren selbst gar nicht an dieses Gespenst glauben. M. H.! Als damals der bulgarische Bubenstreich ganz Europa in Aufregung versetzte, waren es zu meiner Freude die fortschrittlichen Blätter, die das Fürstenthum zu stützen suchten. Damals war ich auch deutschfreisinnig gesonnen, denn das Treiben der offiziösen Blätter gefiel mir nicht. Heute wissen wir, weshalb diese Blätter, weshalb Bismarck den übermäßig neutralen Boden betrat. Es handelte sich, Deutschland vor der Gefahr eines Krieges mit Rußland zu bewahren. Nun, m. H.! wenn die deutschfreisinnigen Blätter, wie ich annehme, es damals treu und ehrlich gemeint haben, als sie das Fürstenthum in Bulgarien zu stützen versuchten, warum stützen sie heute nicht das Königthum in ihrem eigenen Vaterlande? Darin scheint mir ein Widerspruch zu liegen, der nicht zu Gunsten der Herren Fortschrittler zu erklären ist. Sitzt uns denn nicht das Hemde näher als der Rock? Ich bitte Sie daher, meine Herren, behandeln Sie die Frage der Neuwahl so, daß dabei unsere Stadt ebenso wenig zu kurz kommt als das Vaterland. Fragen Sie Ihren Vertreter, ob er für das Septennat und gegen die Monopole stimmen will und bejaht er dies, so wählen Sie ihn, denn andere Ansprüche kann eine Stadt wie Stettin, die zwar Handelsstadt aber auch eine gut patriotische Stadt ist, nicht stellen. Lassen Sie uns bei der bevorstehenden Wahl einmüthig für den Kandidaten der nationalliberalen Richtung eintreten. (Beifall.)

Da sich Niemand weiter zum Wort meldete, wurde sofort zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung: „Wahl eines Komitees für die Aufstellung eines Kandidaten" übergegangen. Herr R. Graßmann machte Mittheilung von den Schritten, welche das Bürger-Komitee bisher in dieser Angelegenheit gethan. Es seien verschiedene Herren zur Kandidatur vorgeschlagen gewesen, so die Herren Ober-Präsident Graf Behr-Negendank, Minister v. Bötticher, v. Bennigsen, Dr. Delbrück-Züllchow, Oberbürgermeister Miquel, Superintendent Gehrke, dieselben hätten jedoch theils erklärt, eine Wahl nicht annehmen zu können, theils stehe eine Antwort von ihnen noch aus. Redner schlug sodann vor, ein nationalliberales Komitee zu wählen, welches sich mit der Aufstellung eines Kandidaten beschäftigen solle; die Konservativen hätten bereits ein solches gewählt und empfehle es sich, mit diesen Hand in Hand zu gehen; dagegen solle die Agitation von beiden Parteien selbstständig betrieben werden. In dieses Komitee wurden gewählt die Herren R. Graßmann, Direktor Meyer, v. Janußkiewicz, Schuhmacher Kukulus, Kaufmann Hellberg, Tischlermeister Ladewig, Gerichtsvollzieher Voß, Kaufm. Ivers, Kaufmann Baltzer, Kaufmann Fock, Rentier Weyer.

Nachdem Herr Graßmann noch einige Mittheilungen über die bevorstehende Wahl-Bewegung gemacht, schloß er die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Mit Hochrufen auf den Reichskanzler Fürst Bismarck und auf Herrn Graßmann ging die Versammlung auseinander; ein Versuch, auch auf Herrn Brömel ein Hoch auszubringen, verunglückte. Die Versammlung verlief in größter Ruhe. — Die nächste nationalliberale Wähler-Versammlung findet Sonnabend, den 29. Januar, im Saale der Grünhof-Brauerei (Bock) statt.

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Gestern fand in Stettin die General-Versammlung der Liberalen (Deutsch-Freisinnigen) für die Provinz Pommern statt und wurde in derselben der Vorstand in folgender Weise festgestellt: Wendorff-Naulin, Kommerzienrath Haker, Dr. Dohrn, Otto Kühnemann, Justizrath Masche, Rudolf Herotitzky, Emil Aron, Zelter-Neuhaus, Dr. Amelung, Schlomka-Kl.-Gluschen, Rathsherr Brandenburg-Stralsund, Hildebrandt-Köslin, Konsul John-Rügenwalde, Kolbe-Blesewitz, Dr. Kohli, Dr. König, Lefèvre-Pasewalk, Löwe-Swinemünde, Petermann-Wangerin, Rechtsanwalt Ritschl, Kommerzienrath Schlutow, Justizrath Werner, Krull-Anklam, A. Thiem-Greifenhagen, Rudolphi-Demmin, Dr. Hoppe-Grabow, Stadtrath Reimarus-Grabow, Rittergutsbesitzer Hecht-Neuhof, Professor Krabler-Greifswald, Stadtrath Kretschmer-Stargard, Buchdruckereibesitzer Hendeß-Stargard, Rittergutsbesitzer Schulze-Clebow, Zitelmann-Jasenitz, Rechtsanwalt Zeidler-Greifenhagen, R. Tietz, Hermann Cuntz, Kapt. Schwartz-Wolgast, Haltermann-Stralsund. Unter den Vorstandsmitgliedern befindet sich also auch Herr Rathsherr Brandenburg-Stralsund, welcher über den Beschluß der deutsch-freisinnigen Partei im Reichstage am 14. d. Mts. die von uns mitgetheilte vernichtende Kritik ausgeübt hat und deshalb von fast allen deutsch-freisinnigen Zeitungen — voran die „N. St. Ztg." — unter Beilegung wenig schmeichelhafter Ehrennamen in Acht und Bann erklärt wurde. Heute scheint ihn die deutsch-freisinnige Partei wieder als einen der Getreuesten zu betrachten, sonst würde sie ihn wohl kaum in den Vorstand der Gesinnungsgenossen der ganzen Provinz berufen. — Recht interessant ist es auch, den Namen des Herrn Justizrath Masche unter diesen Vorstandsmitgliedern zu finden, des Herrn, welcher bereits vor Jahren durch eine langathmige Erklärung von der nationalliberalen zur deutsch-freisinnigen Partei übergetreten ist und die diesmalige Wahlbewegung zu einem Fastnachtsscherze benutzt hat, bei welchem er sich als verkappter National-Liberaler wieder hören ließ. Man darf selbst bei der Wahlbewegung an die jetzige Faschingzeit nicht vergessen, dachte der Herr und die Wähler lachen mit, wenn auch der Fastnachtsscherz sehr gewagt.

Die deutsch-freisinnige Partei gedenkt für den Wahlkreis Randow-Greifenhagen Herrn Dr. Dohrn als Kandidat aufzustellen, derselbe hat eine bindende Erklärung über Annahme der Wahl noch nicht abgegeben.

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — Swinemünde, 28. Januar. Das niedergerannte Etablissement „Waldschloß" wird, wie man hört, wieder aufgebaut werden. Der Besitzer des Grundstücks will das Etablissement noch zweckentsprechender einrichten, und namentlich einen größeren Tanzsaal anlegen, sowie eine Bühne zu einem Liebhaber-Theater anbauen lassen. Als das Feuer ausbrach, waren die warmen Speisen schon fertig und sollte um 12 Uhr ein gemeinschaftliches Abendessen stattfinden. Die Speisen und Getränke sind nun zwar gerettet, aber nach dem Brande den mit der Aufsicht betrauten Personen zum Verzehren übergeben worden.

Vermischte Nachrichten.

— Eine drollige Scene zwischen Heinrich Heine und seiner Gemahlin Mathilde schildert Alfred Meißner in seinen nachgelassenen Aufsätzen, die soeben unter dem Titel „Mosaik" erscheinen. Meißner hatte Heine oft von seinen Dramenplänen, dann von sozialen und philosophischen Systemen erzählt. Als er nun zum dritten Male nach Paris kam, fragte ihn Heine: „Was bringen Sie uns dieses Jahr mit?" — „Was? Hat Meißner uns je etwas mitgebracht?" fragte Mathilde dazwischen mit spöttischer Verwunderung. — Meißner wurde natürlich roth, da er allerdings viele Einladungen mit keinem Geschenke auszugleichen gesucht hatte. Und Heine sagte: „Ei, das will ich meinen! Zuerst Dramenpläne, dann die Organisation der Arbeit, zuletzt Nirvana und Sansara!" — „Von all diesen Sachen verstehe ich nichts," erwiederte Mathilde. „Lieber wäre es mir, er hätte uns ein kleines niedliches Nähkästchen mitgebracht; denn er kommt ja direkt aus Karlsbad." — Heine lachte, aber die Bemerkung war ihm nicht recht, zumal da Meißner immer mehr in Verlegenheit gerieth. Er sagte darauf: „Kind, Kind, was brauchst Du ein Nähkästchen? Du nähst ja nicht! Du gleichst den Lilien auf dem Felde." .... — Damit war das Gespräch abgebrochen und lenkte sich anderen Dingen zu, welche jedenfalls außerhalb des Gedankenkreises von Mathilde lagen und bei denen sie nicht dazwischen reden konnte.

— Der letzte Herzog von Devonshire war das echte Muster eines phlegmatischen Engländers, den nichts aus seiner Ruhe bringen konnte. Eines Abends war er noch sehr spät im Klub zurückgeblieben und las Zeitungen am Kamin. Nur noch ein alter Herr war gegenwärtig, der in derselben Beschäftigung am andern Ende des Feuers saß. Gegen Morgen kommt der Diener herein, um neue Lichter aufzustecken, und bemerkt sogleich, daß dem alten Herrn sein Journal entfallen ist, er selbst über die Stuhllehne hängt. In der Meinung, er sei eingeschlafen, näherte er sich, um das auf der Erde liegende Blatt aufzuheben, ruft aber, als er die entstellten Züge des Mannes gewahr wird, mit Schrecken aus: „Mein Gott! der Herr ist todt, der Schlag muß ihn gerührt haben." — „Freilich," erwiederte der Herzog von seiner Zeitung aufsehend, „er ist schon seit einer Stunde todt."

— (Kuriose Geographie.) In der Universalgeschichte des Persers Raschid Eddin (angefangen 1314) liest man folgende Stelle: „Irlanda (Irland) ist eine Insel mitten im Ozean. Sie hat einen so trefflichen Boden, daß es da weder Ratten, noch giftiges Gewürm giebt. Die Bewohner erreichen ein hohes Alter, sie sind rothhaarig, groß, stark und tapfer. Auf dieser Insel giebt es eine Quelle, die ein hineingeworfenes Stück Holz binnen einer Woche in Stein verwandelt. Neben Irland liegt eine größere Insel, Namens Inglitora (England), auf derselben befindet sich ein Berg mit zahlreichen Gold-, Silber-, Kupfer-, Blei- und Eisengruben. Fruchtbäume giebt es im Ueberfluß. Zu den Wundern dieses Landes gehört ein Baum, welcher Vögel erzeugt. Dies geschieht in folgender Art: In der Blüthezeit sieht man eine Art von Säckchen an dem Baume und in diesem Säckchen steckt der Vogel mit dem Schnabel. Ist die Frucht reif, so pickt der Vogel selbst auf sie und kommt heraus. Man füttert ihn zwei Jahre, binnen welcher Zeit er die Größe einer Gans oder Ente erreicht. Er ist die gewöhnliche Speise der Bewohner jenes Landes. Auf beiden Inseln giebt es Schafe, aus deren Wolle man Flor und Scharlachtücher bereitet. Der König beider Inseln heißt Schottland."

— (Komische Grabschrift.) In der Marienkirche zu Lübeck steht über dem Grabstein des Bürgermeisters Kerkering ein Kruzifix. Unter demselben weidet eine Heerde Lämmer, in deren Mitte Kerkering, der krumme Beine hatte, auf den Knien liegt. Darunter befindet sich die von ihm verfaßte Inschrift:

„Hier unten liegt Hans Kerkering,
Der so schief auf den Füßen ging,
O Herr, mach ihm die Beine gleich
Und hilf ihm in Dein Himmelreich!
Du nimmst Dich ja der Lämmer an,
So laß den Bock doch auch mitgahn!"

— (Segen der Sparsamkeit.) Ein alter Dieb ertheilte seinem würdigen Sprößling Unterricht in den verschiedenen Handgriffen seines Berufs. „Spare," so schloß er, „spare, mein Sohn, nimm Dein Geld zusammen, verschwende nichts! Spare, sage ich Dir, spare! Dann wirst Du es eines Tages erkennen lernen, welch eine herrliche Tugend die Sparsamkeit ist, wie sie sich belohnt und welchen Segen sie Dir bringt; denn wenn Du genug Geld erspart haben wirst, so wirst Du sie kaufen können — die neue, verbesserte, geräuschlos arbeitende Einbruch-Maschine für eiserne Geldschränke.

— (Kindermund.) Papa und Mama sind mit einigen Freunden in lebhaftem Gespräch über die jüngsten Ereignisse im Reichstage begriffen. Der kleine Albert merkt, daß es sich um etwas besonders Wichtiges handeln muß, hört aufmerksam zu, versteht aber natürlich nicht den Inhalt des Gespräches. Er wendet sich daher an die Mama mit beständigen Fragen: „Wer ist denn der Reichstag?" „Wer ist denn aufgelöst?" „Was heißt denn das aufgelöst?" u. s. w. Der Mama wird das Fragen endlich zu viel und sie sagt ihm, das könne sie ihm jetzt noch nicht erklaren; wenn er erst groß sein werde, werde er es schon verstehen. Mein Albertchen macht aber darauf ein ganz trauriges Gesicht und spricht: „Ja, was hilft mir denn das. Wer weiß, ob dann auch noch aufgelöst werden wird."

— (Beim Diner.) Dame: „Herr Doktor, halten Sie Hummer für gesund? — Doktor: „Bedaure, mein Fräulein, hierüber keine Auskunft geben zu können, ich habe noch keinen kurirt."

Bankwesen.

Badische Eisenbahn-Anleihe von 1878 und 1879. Die nächste Ziehung findet im Februar statt. Gegen den Kursverlust von ca. 5 pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

München, 26. Januar. Das Komitee des liberalen Wahlvereins stellte als Kandidaten zum Reichstage für den Wahlkreis München I. den bisherigen Vertreter Kommerzienrath Gabriel Sedlmayr, für den Wahlkreis München II. den Gemeindebevollmächtigten Privatier Gentz auf.

Wien, 26. Januar. Nach der „Polit. Korr." ist über die Besetzung des österreichischen Gesandtschaftpostens in Bukarest noch keine Entscheidung getroffen.

Prag, 26. Januar. Der Landtag ist heute geschlossen worden. Der Oberst-Landmarschall gab in seinem Schlußworte dem Bedauern darüber Ausdruck, daß durch den Austritt der Deutschen eine Strömung die Oberhand erhalte, welche dem nationalen Frieden in Böhmen überaus verhängnißvoll werden könne, und welche, wenn sie noch größeren Umfang annehme, zu einer Gefahr für das Verfassungsleben Oesterreichs werden könnte. Der Beschluß, durch welchen die ausgeschiedenen deutschen Abgeordneten ihrer Mandate für verlustig erklärt werden mußten, sei ohne allen Groll erfolgt. Unter stürmischem Beifall erklärte sodann der Oberst-Landmarschall: Wir sind stets zur Versöhnung bereit und scheuen selbst Aenderungen der Gesetze nicht, wenn damit ein wirklich nationaler Frieden erzielt würde, allein nur dann, wenn gleiches Recht für beide Nationalitäten gesichert wird, wenn die Einheit des Königreichs Böhmen unangetastet bleibt und die Interessen Oesterreichs nicht geschädigt werden.

Pest, 26. Januar. Unterhaus. Im Laufe der heute fortgesetzten Budget-Debatte trat der Minister-Präsident Tisza den Rednern der Opposition entgegen und betonte unter lebhafter Zustimmung des Hauses, daß Niemand einen Krieg mit Rußland wünsche. Den antisemitischen Rednern gegenüber erklärte sich Tisza entschieden für die Gleichberechtigung der jüdischen Mitbürger. Zur Vertheidigung des Budgets verwies derselbe auf die von der Regierung vorgesehenen zahlreichen Reformen, sowie auf die Thatsache, daß Ungarn durch die Zufriedenheit seiner Nationalitäten und das Aufhören der Agitationen, insbesondere aber durch die Schaffung einer starken Majoritäts-Partei in Kroatien, die für die Einheit der Krone eintrete, wesentlich erstarkt sei.

Paris, 26. Januar. Der „Temps" meldet anscheinend offiziös, Herbette habe gestern eine lange Unterredung mit dem Grafen Herbert Bismarck gehabt und sei darin von der „Daily News"-Nachricht die Rede gewesen. Graf Bismarck habe dem Botschafter erklärt, dieselbe sei absolut unbegründet.

Paris, 26. Januar. Der „Temps" dementirt die Nachricht des „Journal alsace", daß Baracken gebaut werden, um 20,000 Mann Verstärkung an der Grenze unterzubringen, erklärt aber, der Bau der Baracken sei richtig, jedoch seien dieselben nur dazu bestimmt, den Reservisten und Landwehrleuten, welche keinen Platz in den Kasernen finden könnten, als Logement zu dienen. Diese Baracken würden deshalb nicht allein in Geradmer, Corcieux, Saint Dié, sondern in der Nähe sämmtlicher Garnisonen des Ostens erbaut. Diese Mittheilung des „Temps" bestätigt also die bis jetzt von sämmtlichen Pariser Journalen, „Temps" einbegriffen, abgeleugnete, als Erfindung der Reptilienpresse bezeichnete Nachricht des Ankaufs von Brettern zum Zweck des Barackenbaues.

Paris, 26. Januar. Der Armeeausschuß nahm im Grundsatz den vom Kriegsminister General Boulanger gutgeheißenen Vorschlag an, die Jünglinge vom 17. bis zum 20. Lebensjahre vorbereitenden Militärübungen zu unterwerfen.

Rom, 26. Januar. Senat. Bei der heutigen Berathung über das Budget des Aeußeren erwiderte der Minister Graf Robilant auf eine Anfrage des Senators Serafini, seit der Depesche, von welcher er am letzten Montag in der Deputirtenkammer gesprochen, sei der Regierung eine weitere Depesche aus Massovah nicht zugegangen. Die Lage in Massovah habe nichts Beunruhigendes. Es seien mehr als genügende Streitkräfte dort, um die Barbarenhorden zurückzuweisen. Daß General Gené für gewisse Fälle Verstärkungen verlangen werde, sei vorausgesehen worden; derselbe dürfte einige für Italien vortheilhafte Demonstrationen ausführen wollen. Die Verstärkungen seien marschbereit.

Zur Berichtigung unbegründeter Nachrichten gewisser Zeitungen erklärte der Kriegsminister General Ricotti, daß gegenwärtig nach Massovah ein Bataillon Infanterie, eine Genie-Kompagnie und zwei Gebirgs-Geschütze abgehen. Der Senat nahm hierauf eine Tagesordnung an, in welcher der Regierung volles Vertrauen ausgesprochen wird.

Rom, 26. Januar. Die Annahme der Tagesordnung, in welcher der Senat sein volles Vertrauen in die Regierung ausspricht, erfolgte einstimmig.

Bukarest, 26. Januar. Zwischen dem Minister des Aeußeren, Pherekide, und dem Deputirten Fleva hat wegen der Vorgänge in der Sitzung der Deputirtenkammer am 24. d. Mts ein Pistolenduell stattgefunden, in welcher Letzterer am Arme leicht verwundet wurde.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

18)

Nur Eva war sonderbarer Weise sehr schnell eingeschlafen; es überkam sie ein wohliges Gefühl der Ruhe, als sie sich wieder in ihrem eigenen Bett fühlte. Die Wände des kleinen Zimmers waren ganz so geblieben, wie sie selber sie sich bei ihrem letzten Hiersein dekorirt hatte. Nur das Bild der Mutter hatte sie noch schnell über das Bett gehängt, dann hatte sie sich mit Hülfe der alten Dorthe entkleidet. Die Alte, welche das Gnadenbrod in der Oberförsterei genoß, hatte es sich nicht nehmen lassen, „Evchen" zu bedienen.

„Ach, mein Herzenskind, was bist Du groß und schön geworden," sprach sie mit ihrem dünnen Stimmchen, „ganz Mutterchens Ebenbild; aber Du hast doch dabei große Aehnlichkeit mit meiner verstorbenen Frau Professor. Ganz wie Dein seliger Vater! Ach, Evchen, wenn Du Deine Großmama Hochberg gekannt hättest! Das war eine Frau, sie war so erhaben, daß sie Einem bloß anzusehen brauchte; wenn man was auf dem Gewissen hatte, sie blickte Einem durch und durch, sage ich Dir, mein Herzchen, man mußte beichten. Und dabei so sanft, so gut, — so gut, wie ich's nie sagen kann. Die Frau Oberförsterin hier war ja auch eine Seele von Frau, aber wie meine Frau Professor, so war doch kein Mensch auf der Welt!"

„Ich glaub's Dir gern, Dorthe," entgegnete Eva schon nahe am Einschlafen, der Papa hat mir ja auch so oft von ihr erzählt, sie muß eine seltene Frau gewesen sein, und auch Papa, — so gut — so sanft — Dorthe — —", und damit war sie entschlummert.

Die Alte ordnete schnell noch leicht das Zimmer, löschte dann das Licht und indem sie Gottes Segen auf das junge Mädchen herabflehte, ging sie hinaus. Bald erstarb auch das letzte Licht im Hause und die ganze Oberförsterei lag im tiefsten Dunkel.

Leise rauschten die Blätter, von sanftem Winde bewegt, die Sterne glänzten hell, kein Laut war hörbar, nur manchmal schlug einer der Jagdhunde leise an; es geschah wohl im Traum!

9.

Das wundervollste Herbstwetter grüßte am nächsten Morgen die Erwachenden. Das Herrschaftsfrühstück wurde, seit der Oberförster erkrankt, bedeutend später eingenommen.

„Heute gehe ich aber mit meinem Goldkinde spazieren," begann der alte Herr beim Kaffee, „ich habe lange genug auf dieses Vergnügen warten müssen!"

„Und ich habe mich auch schon so sehr darauf gefreut, Großväterchen," entgegnete Eva lachend, indem sie aufsprang und den Oberförster herzlich umarmte. „Frag' nur Onkel Erich, wie oft und viel ich stets von unserem lieben Walde geschwärmt habe! So ist es aber immer, als ich in der Residenz war, hatte ich oft Sehnsucht nach Euch und dem Walde, und hier wird mir's gewiß nicht besser ergehen, hier werde ich nach allen Lieben in der Stadt Verlangen fühlen. Aber Onkel Erich, Du darfst Deine Zusage nicht vergessen; Du weißt doch, daß Du mir versprochen hast, alle Deine Ferien hier zu verbringen?"

„Du weißt ja noch gar nicht, ob man mich hier wird haben wollen, mein Kind; an mir soll es nicht liegen, wenn ich nicht oft komme."

„Nun, da bedarf es doch gar keiner Einladung," sprach der Oberförster mit leichtem Vorwurf, „ich betrachte Sie ganz wie des Kindes Vater! Sie haben sich durch Ihre Liebe zu unserem Kinde jedes Anrecht erworben, das wir nur zu gewähren im Stande sind, und bedürfen keiner Erlaubniß," und dabei reichte er dem neben ihm sitzenden Erich beide Hände.

Wie wunderbar war es doch dem starken Manne dabei zu Muthe, er hob das Auge fast schüchtern zu Martha und begegnete einem innigen Blick, und auch sie reichte ihm über den Tisch die Hand und fügte hinzu:

„Papa spricht mir aus dem Herzen, und wir sollten nur zürnen, daß Sie nicht früher Ihre Rechte in Anspruch genommen haben und von Zeit zu Zeit bei uns eingekehrt sind. Nun, darüber müssen wir uns überhaupt noch einmal ganz besonders aussprechen, denn mir ist so Manches in Ihrem Benehmen und Ihrer Handlungsweise unverständlich und das bedrückt mich; ich möchte, daß es ganz klar zwischen uns werde!"

„Ja, das soll es auch sein, und ich wünsche diese Aussprache eben so sehr, als Sie!" entgegnete Saalfeld.

„Nun, dann sind wir Beiden wohl eigentlich überflüssig," unterbrach ihn der Oberförster lächelnd, „komm, mein Goldkind, wir wollen hinaus. Ich fühle mich heute viel wohler," fuhr er fort, als er Martha's besorgten Blick bemerkte, „ich habe gut geschlafen und bin ganz frisch. Komm, mein Kind," und damit erhob er sich, ließ sich Stock und Hut von Eva reichen, und indem er sie wie in früheren Jahren an die Hand nahm, wandelte er langsam mit ihr dem Walde zu.

Eva hatte schnell einen leichten Shawl umgeworfen und schritt mit elastischen Schritten neben dem alten Herrn. Sie wandte sich noch einmal um, nickte den ihr Nachschauenden freundlich zu und verschwand dann mit dem Großvater zwischen den herbstlichen Bäumen.

Eva hatte anfänglich ein lebhaftes Herzklopfen bei dem Vorschlag des Großvaters empfunden, Sie sagte sich, daß es gar nicht abzusehen sei, wohin die Unterhaltung zwischen der Mutter und dem Vormund führen konnte, und daß vielleicht der Moment gekommen sei, in welchem sich ihr Lebensglück entschied. Natürlich war sie selber nicht im Stande, dabei irgend etwas zu thun, und so war es ihr denn ganz Recht, diese Promenade mit dem Großvater zu machen. Freilich hatte der alte Oberförster eine ziemlich unaufmerksame Gesellschafterin an Eva, ihre Gedanken flogen unaufhörlich zurück in das Haus und der Großpapa mußte häufig seine Fragen wiederholen, bis das junge Mädchen sich gewaltsam aufraffte und sich zwang, bei dem Gespräch mit dem alten Herrn aufmerksam zu bleiben. Es wurde ihr das ziemlich schwer, da für ihren Gemüthszustand die Promenade viel zu langsam von Statten ging; sie hätte am liebsten ein Vogel sein, und weit, weit fort fliegen mögen, — und doch auch wieder hätte sie viel darum gegeben, wenn sie hätte erlauschen können, was daheim zwischen der Mutter und Onkel Erich verhandelt wurde.

Martha und Erich hatten sich inzwischen in das Wohnzimmer begeben, das dem Letzteren wohlbekannt war. Hier stand das Instrument noch an demselben Platz, wo er es vor zwanzig Jahren gesehen hatte, als Georg davor gesessen und gespielt und Martha dazu gesungen hatte. Es war ihm, als schwände die lange Zeit zwischen dem Damals und dem Heute, und als befände er sich jetzt noch dem jungen Mädchen von damals gegenüber.

Auch Martha schien Aehnliches zu empfinden, denn sie begann die Unterhaltung mit den Worten:

„Eigentlich möchte ich Sie bitten, Ihre Mittheilungen aus der Vergangenheit bei dem Moment unserer Trennung anzuknüpfen, denn Ihr Benehmen während Georgs Lebzeiten war mir ein Räthsel, und so oft ich meinen Mann auch um Lösung desselben bat, entzog er sich immer einer Erklärung und erst am Tage seines Todes sagte er mir, daß er mir Alles sagen wolle, sobald er Ihre Antwort hätte auf den letzten Brief, welchen er Ihnen geschrieben hatte. Als Ihre Zeilen eintrafen, war er nicht mehr und mir war der Inhalt Ihres Briefes ebenso räthselhaft als die Worte meines Mannes. Sie waren dann Jahre lang verreist, und nach Ihrer

---

Börsenbericht.

Stettin, 27. Januar. Wetter: trübe. Temp. + 3° R. Barom. 28" 8"'. Wind W.

Weizen wenig verändert, per 1000 Klgr. loko 159 bis 168 bez., per April-Mai 167,5 bez., per Mai-Juni 169 B., 168,5 G., per Juni-Juli 170—170,5 bez.

Roggen still, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per Januar-Februar 127 bez., per April-Mai 129,5 B. u. G., per Mai-Juni 130 B., 129,5 G., per Juni-Juli 131 B., 130,5 G.

Gerste per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer per 1000 Klgr. loko pomm 110—115 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 46 B., per Januar 45 B., per April-Mai 45 B.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 36,3 bis 36,4 bez., per Januar 36,4 nom., per April-Mai 37,3 bez., B. u. G., per Mai-Juni 37,9 B. u. G., per Juni-Juli 38,6 B. u. G., per Juli-August 39,3 B. u. G., per August-September 39,9 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,6 verz. bez.

London, 26. Jan. (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. — (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise zu Gunsten der Käufer, angekommene Weizenladungen stetig, fremdes Mehl 26—37½.

Leith, 26. Jan., Nachm. Geschäft sehr still, Weizen gedrückt und billiger verkäuflich; andere Artikel ebenfalls zu Gunsten der Käufer.

Bekanntmachung.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der am Königsplatz, dem Stadttheater gegenüber, im Bauviertel XXV gelegenen Parzelle 8 von 1072 qm Größe (einschl. eines Vorgartens) wird Termin auf

Sonnabend, den 29. d. Mts., Vorm. 11½ Uhr, Paradeplatz Nr. 10, parterre rechts,

angesetzt. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 15. Januar 1887.

Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Rückkehr blieben Sie mir fern, ob zufällig, ob absichtlich, das habe ich nie ergründen können. Nun aber, nachdem wir uns endlich gefunden haben, nun möchte ich Licht in das Dunkel gebracht sehen," und damit setzte sich Martha in einen kleinen Lehnstuhl an dem einen Fenster zurecht und Erich rückte sich einen Stuhl ihr gegenüber.

„Erwarten Sie nicht, daß ich Ihnen viel sage," hub Erich an, „ich kann über manches Thema wohl mit ziemlicher Geläufigkeit sprechen, wenn es aber mich selber angeht, dann fehlen mir die Worte. Das ist in diesem Falle auch gar nicht nöthig, ein Anderer soll für mich sprechen, Jemand, der uns Beiden theuer war und es in der Erinnerung noch ist! Hier, lesen Sie," und dabei zog er Georg's Brief aus seiner Brieftasche, „es sind Georg's letzte Zeilen an mich. Sie müssen und werden Ihnen mein Benehmen alle diese Jahre hindurch erklären."

Mit fragendem Blick nahm Martha den Brief in Empfang, indeß Erich sich an das andere Fenster zurückzog und hinaus blickte.

Nach wenigen Minuten wendete er sich in's Zimmer zurück und beobachtete schweigend die lesende Frau.

Sie schien tief bewegt, denn er sah, wie Thränen langsam über ihre Wangen auf das Papier glitten, dann, als sie wohl so ziemlich zu Ende sein konnte, faltete sie die Hände auf das vor ihr stehende Tischchen und schluchzte leise.

Erich konnte diesen Anblick nicht ertragen, er trat auf Martha zu, und indem er die Hand leicht auf ihre Schulter legte, begann er leise und bewegt:

„Sie müssen mich nun verstehen, liebe Freundin, müssen begreifen, weshalb ich Jahre lang mich bemüht habe, Sie zu meiden, anstatt Sie zu suchen. Konnte ich wohl so ohne Weiteres vor Sie treten und Sie bitten, meine Frau zu werden, weil Georg es wünschte, weil er mir die Sorge für Sie an's Herz legte? Und sollten Sie mich nehmen auch nur, weil Georg es für gut fand? — Nein, das ging nicht, das hatte unser lieber Idealist sich sehr schön ausgedacht, aber so war es doch nicht ausführbar. Am liebsten hätte ich Ihnen diesen Brief gar nicht gezeigt und ich that es auch nur wegen dieses einen Satzes," — und dabei wies er auf die Stelle: Ich weiß, daß Du nie aufgehört hast, Martha zu lieben. — „Wenn man erst in meinen Jahren ist, dann fließen feurige Worte der Liebe nicht mehr so leicht von den Lippen wie in der Jugend und deshalb sollten mir die Zeilen des theuren Entschlafenen den Weg bahnen. Acht Jahre sind vergangen, seit ich diesen Brief bei mir trage. Seit acht Jahren habe ich die eine Hälfte von Georgs Vermächtniß angetreten und ich denke, ich darf mir das Zeugniß geben, daß ich es treu verwaltet habe; ich that es um Georgs, — um Ihretwillen. Was die andere Hälfte anbelangt, so hat ihr Besitz für mich nur Werth, wenn ich ihn mir selbst danke und nicht dem Wunsche des entschlafenen Freundes. — Ich habe es verschoben, vor Sie hinzutreten, denn ich wußte, daß bei unserem ersten Begegnen dies Gespräch zwischen uns kommen mußte, und man hat, wenn man über vierzig Jahre alt ist, nicht mehr den kühnen Muth, sich für unwiderstehlich zu halten, wie dies der Jüngling aus vollster Ueberzeugung thut. Mit Zagen dachte ich stets an die Entscheidung und mit Zagen lege ich sie auch jetzt in Ihre Hand. Martha, was Georg vor Jahren schrieb, ist auch heute noch wahr, ich habe nie aufgehört, Sie zu lieben. Sie sind das einzige Weib gewesen, dessen Bild mich begleitet hat in allen diesen vielen Jahren. — Während meiner Studien in den egyptischen Pyramiden, bei meinen Besuchen in den peruanischen Todtenfeldern, immer waren Sie mir gegenwärtig; stets glaubte ich, diese lieben blauen Augen vor mir zu sehen, die so munter und doch auch so theilnahmsvoll zu blicken wußten, und ich habe diese Erinnerung mit mir herumgetragen wie einen Talisman. Martha, liebe Martha, glauben Sie, daß Sie mein Weib sein können? Mein Lebensfrühling ist vorbei, was ich Ihnen bieten kann, ist nicht mehr die an Illusionen reiche glückliche Jugend meines Selbst und Seins, aber es ist ein stiller Hafen des ruhigen Glücks, des treuesten Bei- und Miteinanderseins!" —

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 26. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

148 51 75 539 615 851 926 72 **1**117 (3000) 260 71 78 81 528 42 700 875 910 30 93 **2**069 89 94 251 440 (1500) 558 72 909 41 84 **3**086 198 294 306 20 36 40 91 442 674 (1500) **4**026 40 84 124 233 58 78 347 55 426 34 35 66 580 97 648 704 15 49 91 869 911 59 72 97 (3000) **5**011 15 149 78 89 267 363 501 90 831 **6**022 185 251 344 49 96 472 733 **7**187 460 71 72 554 632 702 51 947 **8**255 392 481 643 58 990 **9**117 420 517 41 73 652 (500) 710 30 926

10231 729 802 68 **11**095 157 90 214 338 (300) 81 412 25 35 539 605 780 813 18 924 **12**018 76 84 229 530 822 75 850 89 **13**629 34 95 851 (3000) 74 88 (500) 823 54 (300) 75 975 **14**120 99 477 51 543 621 797 813 48 46 969 45 86 **15**058 242 320 457 93 589 625 72 895 910 15 **16**004 87 191 320 416 526 35 693 782 899 923 58 **17**018 64 190 230 75 520 856 87 929 **18**008 33 98 (300) 152 483 528 767 819 23 24 41 942 54 **19**038 378 729 86 808 24 951 90

20186 256 62 318 467 531 65 676 777 82 **21**087 129 56 89 280 321 431 (300) 49 587 613 17 93 711 39 907 **22**005 66 324 443 (500) 92 604 6 942 94 **23**100 209 28 330 410 587 **24**017 71 132 494 513 (300) 631 (300) 44 54 68 700 844 972 76 **25**006 70 192 304 14 503 86 621 741 73 98 **26**009 85 102 27 38 265 347 91 411 700 11 45 823 **27**022 80 112 23 25 55 241 92 758 874 908 37 54 56 **28**101 33 221 303 89 (3000) 506 29 696 743 872 996 **29**037 226 43 346 50 428 85 502 15 55 714 826 36

30099 246 (3000) 69 78 335 94 418 511 88 650 (300) 762 84 836 39 87 97 **31**017 (500) 198 (300) 308 30 (300) 40 (300) 84 428 515 89 697 711 852 62 979 94 **32**029 312 (3000) 408 637 797 885 **33**100 233 325 451 503 18 20 833 977 **34**042 (300) 50 161 458 540 639 872 **35**014 47 68 110 267 98 353 459 694 733 868 79 962 68 **36**049 72 137 45 208 336 69 511 (10000) 66 75 (1500) 83 (1500) 764 852 960 79 **37**032 (300) 97 141 79 211 398 430 43 (300) 49 82 776 833 **38**082 104 221 33 321 509 63 67 86 639 **39**012 128 81 247 (300) 433 57 634 88 (3000) 785 894 900

40040 50 319 45 99 505 35 752 827 900 **41**031 (300) 82 158 (1500) 79 200 29 (500) 722 800 3 49 943 **42**001 (3000) 83 100 51 80 227 66 392 419 36 511 607 19 38 41 59 849 913 (1500) 27 33 39 **43**064 (1500) 125 478 703 **44**010 163 347 468 569 (1500) 666 (1500) 737 (3000) 874 **45**022 (1500) 55 109 31 62 346 58 (500) 411 531 64 75 670 729 36 39 815 99 **46**316 412 39 51 62 71 521 24 (15000) 652 727 844 971 **47**024 86 122 (15000) 26 62 209 355 426 31 37 500 603 39 68 738 938 67 **48**234 47 53 62 (500) 466 (300) 515 52 63 629 34 818 **49**012 51 230 79 310 401 92 561 696 750 881 (300)

50205 11 79 397 471 572 642 72 707 8 837 944 87 **51**059 85 469 329 76 414 33 69 679 720 (500) **52**003 51 354 516 90 772 802 942 **53**041 65 98 144 68 495 427 96 810 46 955 65 **54**015 189 299 362 438 515 456 909 **55**090 109 55 254 60 94 361 430 535 47 821 **56**031 108 49 65 247 52 304 26 (3000) 47 528 677 707 11 **57**409 17 689 785 933 79 **58**009 106 260 347 490 545 **59**000 86 253 307 29 613 (500) 61 757 875 946 71

60069 335 654 59 867 931 64 **61**127 271 94 458 83 589 742 69 834 (300) 900 **62**081 143 504 61 603 35 769 63 98 (3000) 893 **63**086 223 90 319 442 542 43 640 61 843 **64**120 39 51 97 205 47 98 530 40 608 30 (500) 55 87 751 832 96 951 64 **65**185 236 48 358 455 525 664 78 705 84 848 904 26 40 **66**039 (500) 104 59 87 372 462 33 (300) 883 **67**055 395 411 85 824 72 904 (1500) 78 93 **68**065 134 213 17 32 336 592 788 849 931 84 **69**024 143 270 377 431 (5000) 536 (300) 723 90 852 929

70019 132 98 235 (1500) 494 582 672 89 801 11 933 **71**338 (300) 675 845 915 **72**226 51 324 56 473 613 24 37 **73**012 57 121 204 599 629 85 746 71 974 75 **74**102 247 (500) 388 446 61 558 63 95 670 758 (300) 823 918 **75**254 441 625 817 (1500) 95 **76**074 138 41 46 216 60 96 402 73 88 504 60 (3000) 659 920 **77**092 188 216 98 313 402 44 78 88 503 18 609 49 777 824 **78**110 50 82 225 43 441 640 59 830 65 **79**157 84 238 63 716 929

80001 5 77 276 363 82 407 84 545 55 666 725 92 832 51 97 **81**057 93 187 226 67 82 586 843 **82**073 146 56 89 235 59 440 60 80 684 85 726 (300) 847 54 931 79 **83**122 28 229 342 530 631 74 714 68 963 **84**087 427 97 673 815 36 **85**179 362 (300) 451 86 536 674 745 839 66 82 905 35 **86**114 38 288 380 648 62 82 96 855 938 84 (1500) **87**043 94 201 346 96 568 600 66 768 853 74 904 23 62 99 **88**230 64 (500) 369 401 86 526 614 743 895 **89**090 178 457 659 755 69 87 956

90035 135 283 427 50 53 504 645 51 81 **91**227 399 526 657 831 73 **92**060 75 221 (1500) 329 477 89 592 (3000) 660 737 **93**200 53 66 75 374 406 35 546 663 743 89 **94**020 (3000) 86 204 53 93 358 428 (300) 98 548 (500) 610 13 978 **95**238 313 418 78 579 662 820 75 972 **96**003 (500) 179 86 280 323 82 527 820 58 901 43 **97**022 123 66 335 478 503 (300) 630 712 55 57 83 **98**725 (300) 61 93 817 69 910 17 95 **99**052 53 (500) 100 85 552 631 771 82

100004 119 91 203 52 316 78 99 414 33 53 638 91 747 877 907 **101**137 229 98 483 514 21 37 634 702 (500) 951 91 95 98 **102**048 102 248 51 74 313 638 41 63 702 13 857 995 **103**018 40 41 341 494 525 69 687 (1500) 709 56 (1500) 810 35 (1500) 968 76 **104**195 238 319 94 572 81 645 53 (500) 914 30 99 **105**206 31 475 (5000) 642 **106**094 106 90 221 (3000) 39 63 510 (500) 27 79 784 96 892 (1500) 934 **107**083 116 365 464 564 77 719 54 (500) 71 79 811 955 **108**050 136 46 275 90 441 681 83 759 823 953 **109**115 210 62 302 662 903 88 89

110053 (500) 131 78 239 603 730 40 71 904 **111**120 207 83 362 71 536 96 602 24 (3000) 770 818 **112**017 (1500) 54 110 17 298 355 497 638 883 918 **113**085 272 586 683 86 760 964 **114**060 87 (15000) 102 80 89 210 399 446 507 34 71 754 57 873 74 90 936 94 **115**087 191 224 708 917 67 **116**186 272 90 410 93 668 908 **117**119 26 79 422 (1500) 27 78 880 930 58 **118**000 21 181 209 20 489 646 56 (500) 63 74 (300) 706 24 **119**176 235 487 547 749 51 (500) 822 25 58 98 961

120098 260 375 95 436 517 748 989 (1500) **121**146 311 (1500) 24 (300) 429 31 59 84 688 744 **122**017 53 223 456 549 612 867 75 961 (3000) **123**022 (300) 109 16 495 506 36 681 (300) 89 767 813 **124**031 277 310 416 537 675 (3000) 751 847 918 65 **125**059 202 6 463 70 (300) 503 (300) 77 685 884 940 58 **126**021 50 186 203 29 88 354 468 521 796 **127**072 271 74 76 421 45 58 561 640 64 760 895 940 **128**180 217 88 303 13 17 (10000) 38 43 410 (300) 547 620 44 51 (300) 77 90 779 (500) 825 957 **129**109 91 209 22 23 31 70 469 507 611 35 728 87 877 (500) 902

130043 149 206 79 376 547 (300) 57 601 8 12 36 (1500) 745 856 926 33 **131**016 56 200 (300) 92 462 576 738 44 824 37 39 999 **132**148 219 352 433 670 879 (500) 94 941 **133**047 118 79 271 329 44 51 99 452 723 (500) 879 **134**129 48 463 85 (1500) 525 32 (1500) 63 88 646 99 877 **135**050 154 88 276 427 753 852 904 55 65 (500) **136**021 393 607 14 29 82 738 858 86 **137**003 8 111 (300) 75 85 261 (1500) 451 553 783 982 **138**060 292 (1500) 440 602 781 906 **139**125 76 91 292 379 481 591 (3000) 990

140053 299 408 (1500) 33 35 501 4 **141**011 28 39 65 108 (300) 293 357 430 65 868 965 77 **142**044 334 (1500) 56 495 602 998 **143**141 80 568 613 792 911 73 **144**019 26 36 (500) 152 66 242 314 77 (1500) 82 572 77 629 921 35 77 **145**003 45 63 85 171 72 91 310 12 467 531 717 923 76 **146**028 37 248 (300) 327 49 435 565 628 82 719 72 807 36 952 **147**018 213 361 852 964 **148**033 58 200 60 67 494 618 770 804 929 85 (300) **149**032 (300) 77 149 72 230 38 53 76 373 520 859 966

150077 128 82 333 411 20 55 609 53 717 99 **151**020 85 182 208 328 98 98 490 651 788 974 **152**359 551 566 704 (500) 929 **153**030 134 69 483 681 827 32 978 **154**019 870 76 937 (3000) 90 **155**033 (300) 44 335 415 57 603 16 (500) 786 99 824 901 **156**081 92 119 22 (500) 49 445 55 514 21 985 87 **157**015 432 41 59 567 605 24 96 **158**167 82 309 498 99 584 (500) 85 677 92 816 **159**051 (3000) 200 315 70 620 74 704 890 929 48

160281 350 526 967 91 **161**011 16 37 265 323 515 75 812 924 **162**152 393 529 614 20 82 761 879 949 **163**114 (300) 292 353 60 63 403 524 622 43 758 813 94 904 79 **164**068 (500) 306 76 717 841 902 **165**019 214 27 413 29 559 693 (300) 814 93 **166**033 187 90 534 639 872 **167**012 37 59 314 436 58 (3000) 719 (3000) 99 827 **168**127 216 551 772 875 910 71 **169**124 264 341 475 508 37 928

170020 87 267 306 574 78 601 35 (1500) 85 747 942 **171**145 319 40 99 450 567 691 (300) 777 866 909 21 **172**102 42 50 263 357 468 617 (3000) 703 63 818 993 (500) **173**038 243 78 80 353 57 67 430 36 65 580 608 94 800 933 45 66 **174**139 212 332 429 50 636 57 778 885 **175**115 32 410 35 562 699 713 934 37 **176**080 134 249 91 351 429 (3000) 61 598 756 872 92 966 **177**278 86 387 525 640 770 849 92 944 67 **178**045 68 121 292 615 77 83 743 895 910 27 72 **179**009 131 65 344 75 415 636 71 73 780 846 911

180113 226 368 448 542 636 37 786 936 44 **181**147 254 367 718 (500) 70 **182**079 87 207 25 701 42 99 909 22 24 68 **183**144 84 93 201 9 360 519 721 94 **184**030 67 116 61 227 32 474 96 507 10 681 745 944 57 **185**070 (500) 115 55 222 628 700 6 46 52 72 **186**059 124 282 91 314 414 36 570 610 59 96 761 (500) 918 65 **187**025 72 87 370 412 29 83 609 718 41 815 85 99 958 **188**091 93 170 91 211 93 408 14 48 542 82 723 801 17 941 53 **189**265 335 71 440 87 709 61 900

B. Nachmittags-Ziehung.

178 262 75 341 702 67 91 (500) 933 70 **1**113 205 331 (15000) 581 611 859 95 924 92 **2**064 125 200 349 473 76 86 527 96 625 71 703 960 **3**054 288 332 450 84 516 24 (500) 37 615 755 906 **4**127 (300) 60 380 619 942 49 **5**063 168 348 431 (300) 70 94 568 688 701 87 920 52 **6**039 182 84 210 48 364 92 409 10 12 25 87 584 95 627 65 725 57 89 804 (300) 19 54 63 66 958 59 **7**242 334 489 590 656 727 883 903 50 83 **8**076 171 (300) 80 260 322 42 402 29 35 46 582 646 69 943 74 **9**144 340 526 35 45 76 811 938 62

10173 95 (500) 98 261 455 790 886 992 **11**126 58 273 318 83 428 530 612 75 90 (500) 734 850 72 **12**205 331 41 426 91 507 620 715 50 937 **13**078 133 302 51 66 480 (300) 81 543 69 619 20 745 850 **14**011 76 490 547 651 740 66 **15**131 210 324 43 66 419 81 744 **16**010 22 31 138 390 485 574 667 (1500) 828 **17**035 162 215 447 65 (3000) 738 (1500) 932 79 **18**283 810 74 922 (300) 98 (1500) **19**047 189 220 (500) 51 463 606 78 702 (1500) 72 843 91 910

20113 47 496 (1500) 546 63 612 (1500) 735 53 55 **21**035 81 232 436 634 98 722 959 **22**027 284 323 50 429 51 529 31 770 894 99 960 **23**133 69 427 39 42 526 89 618 29 38 710 833 923 **24**204 85 312 404 (500) 30 91 695 714 17 46 821 54 67 914 **25**002 101 51 77 203 16 89 98 316 439 58 501 9 732 65 822 950 81 91 **26**259 435 514 654 884 (500) 86 958 93 **27**032 66 145 369 450 880 904 **28**029 (300) 36 (1500) 74 **29**036 314 68 419 32 42 71 607 770 (300) 866 908

30076 87 329 43 59 84 417 603 (300) 49 83 827 50 81 934 86 **31**220 76 410 514 630 **32**007 24 67 231 347 444 508 682 800 7 50 98 (1500) 954 **33**138 206 (1500) 57 371 500 683 88 92 (500) 741 87 824 40 **34**097 246 457 519 52 93 706 831 **35**042 188 (500) 209 367 502 615 20 751 872 922 **36**037 346 81 734 38 49 932 35 53 91 **37**219 342 554 70 93 823 27 978 **38**000 139 (1500) 351 (500) 429 507 614 20 799 911 28 49 (1500) 65 **39**068 125 97 238 42 (3000) 313 48 59 421 514 60 797 (1500) 868 913 32 42 73

40058 113 (300) 21 47 300 426 661 63 (1500) 69 81 701 29 54 87 919 **41**309 444 75 512 15 16 94 790 804 5 44 937 99 **42**029 114 401 74 95 509 759 866 (300) **43**045 95 216 360 410 (3000) 618 31 44 67 858 89 (500) 915 34 (1500) 66 (300) **44**234 37 315 486 560 75 (1500) 614 95 726 917 **45**152 97 220 21 353 471 606 14 49 789 935 45 **46**102 30 225 86 758 863 918 20 51 53 94 **47**083 174 201 45 66 317 430 596 628 41 (1500) 828 936 52 84 **48**025 116 261 384 85 523 602 81 754 875 94 960 **49**032 147 (300) 80 298 317 58 98 415 636 760 806 928 55 87 91

50118 213 (3000) 61 67 (500) 437 52 513 771 930 (500) **51**020 47 220 (3000) 76 93 99 369 72 437 73 548 745 869 **52**059 271 412 33 43 69 76 543 650 706 49 (300) 67 816 946 70 83 **53**454 75 529 73 606 909 18 96 **54**116 35 74 223 42 81 340 85 595 676 967 **55**113 57 336 437 872 951 **56**019 75 193 251 369 71 632 (300) 834 901 (500) 59 **57**051 334 481 738 42 68 97 831 83 88 904 **58**210 38 86 341 (300) 487 504 745 75 808 909 **59**002 18 80 94 202 22 (300) 52 340 453 77 521 716 41 65 831 928

60068 472 93 504 91 (5000) 96 637 713 98 801 24 900 74 **61**007 212 313 16 (3000) 69 78 89 (3000) 412 766 95 (500) **62**067 116 83 96 213 424 574 77 605 32 775 816 29 95 935 63 **63**020 74 98 132 297 (500) 345 504 15 37 718 60 **64**110 80 408 32 75 527 29 53 (3000) 708 37 61 854 939 **65**143 71 88 208 65 66 724 828 59 936 84 87 **66**131 215 26 539 54 696 821 80 903 **67**015 95 116 68 374 473 507 23 58 85 (500) 677 835 50 94 (3000) 911 24 42 55 (3000) **68**192 226 309 52 59 61 412 88 558 674 721 (300) 835 54 908 36 **69**035 101 286 424 529 84 612 (300) 94 (300) 760 80 (300) 943

70164 448 96 539 660 71 881 **71**007 88 (500) 123 249 562 (300) 99 618 93 820 987 **72**040 82 184 325 52 420 549 57 610 67 763 (300) 802 924 79 99 **73**172 379 83 97 655 74 723 84 908 **74**209 46 314 18 (300) 47 569 703 42 68 901 **75**013 (1500) 99 266 495 512 22 51 63 91 95 621 62 709 69 887 908 **76**088 238 349 81 (300) 410 649 722 814 56 (1500) 961 93 94 **77**055 121 99 274 328 735 45 69 860 91 959 **78**145 303 (3000) 7 (1500) 64 855 938 53 66 **79**395 744 49 901

80008 134 (1500) 71 226 48 57 310 475 679 768 800 **81**007 89 (500) 109 305 469 71 529 46 672 78 713 63 858 912 25 84 **82**047 127 214 347 540 801 955 88 **83**193 538 47 59 75 84 666 823 932 **84**054 74 (3000) 100 21 40 225 364 459 530 37 72 611 84 752 988 **85**143 261 95 356 450 70 605 741 838 (300) 936 **86**152 539 (3000) 756 831 918 **87**031 385 86 467 503 885 **88**015 42 116 (300) 33 98 347 444 560 633 855 953 **89**165 252 345 538 41 718 95 838 63

90009 18 92 155 73 356 481 549 736 822 63 **91**304 50 76 93 446 586 607 706 12 848 95 (1500) 931 **92**006 198 228 64 552 650 827 900 14 **93**007 195 314 46 484 518 59 634 80 707 36 46 (300) 825 53 901 **94**138 39 344 477 79 525 36 671 (1500) 95 (300) 848 **95**011 505 28 73 610 48 94 701 5 43 45 858 68 (3000) 913 **96**078 (1500) 104 83 98 204 330 68 79 503 30 57 (5000) 618 (500) 968 **97**077 312 27 70 (500) 74 649 85 765 988 97 **98**104 24 74 233 91 332 79 (3000) 412 884 940 90 **99**090 144 247 (500) 88 94 467 562 84 645 754 872

100061 289 351 418 651 87 731 33 968 **101**096 289 373 581 723 69 95 898 943 50 (500) 56 **102**028 163 (300) 395 421 653 (3000) 91 **103**134 39 56 273 81 408 (500) 81 501 15 62 704 877 905 **104**203 339 87 403 95 96 519 30 605 79 987 **105**151 249 333 433 599 644 (500) 772 76 865 (300) 939 (500) **106**459 546 52 91 907 60 (500) **107**177 217 38 45 (300) 573 607 943 **108**043 127 294 (300) 410 580 96 703 **109**088 130 57 62 209 337 583 616 38 65 82 735 915 58 (1500) 76

110039 44 (300) 133 217 90 424 39 688 89 700 31 807 (3000) 28 88 **111**031 (3000) 96 605 726 65 73 **112**049 89 (1500) 211 45 508 691 715 38 56 923 35 **113**064 66 185 332 44 (300) 412 540 69 775 828 78 999 **114**199 201 64 345 555 661 831 944 (300) 59 84 **115**008 278 347 401 65 715 850 **116**014 140 (300) 45 88 287 579 88 707 (3000) 849 81 **117**013 112 60 317 802 94 940 44 **118**242 399 453 90 585 614 61 708 (300) 38 856 **119**018 134 234 383 463 67 514 964

120403 653 84 735 **121**051 65 259 (300) 62 318 20 69 72 98 523 844 89 **122**039 (1500) 75 119 218 52 364 439 542 707 (3000) 913 42 73 **123**082 128 436 88 554 694 (3000) 709 27 802 927 **124**054 176 258 342 92 96 823 954 **125**014 188 380 89 476 669 722 805 46 **126**184 220 26 39 49 67 429 (1500) 579 710 80 877 906 (300) 60 83 **127**009 44 156 84 325 486 600 45 721 76 866 **128**090 357 405 557 77 617 58 91 703 42 57 977 **129**069 468 544 91 608 23 (300) 705 16 25

130210 (3000) 477 649 (300) 96 773 85 912 79 (300) **131**066 (5000) 209 74 302 443 592 695 713 31 59 910 **132**167 226 37 85 300 425 872 (300) 86 954 **133**067 112 223 91 413 532 822 39 921 35 82 (1500) **134**110 60 75 (1500) 236 57 (500) 326 (1500) 409 51 (300) 718 (1500) 905 **135**034 184 201 3 333 33 432 (1500) 61 525 930 48 87 **136**007 41 85 125 262 355 401 15 (500) 39 636 815 937 **137**001 50 (1500) 67 79 85 123 87 307 455 547 665 755 76 835 63 69 989 98 **138**006 35 334 56 572 629 725 **139**021 158 234 74 497 594 608 65 712 39 860

140043 98 116 44 471 81 534 **141**076 189 (500) 344 449 663 791 910 **142**133 49 86 250 77 382 508 10 16 78 741 992 **143**011 258 59 333 (3000) 471 504 67 73 683 833 982 **144**001 2 141 435 51 500 28 645 **145**083 210 327 80 96 408 572 616 55 (1500) 866 982 92 **146**029 262 306 410 59 637 713 837 **147**023 437 524 646 728 30 850 90 936 **148**011 111 85 232 88 356 70 427 593 647 889 905 36 60 **149**205 579 649 733 51 (300) 83 835

150011 141 209 779 974 **151**081 82 535 676 (300) 722 912 26 **152**035 84 131 72 75 95 (1500) 262 79 445 78 540 680 915 (300) **153**354 (3000) 497 (500) 667 **154**064 114 268 718 69 (300) 879 84 89 927 **155**189 642 55 793 907 **156**058 237 397 504 66 601 741 864 **157**018 98 285 484 533 52 653 887 **158**051 514 672 78 835 937 (3000) 64 **159**021 47 334 422 71 646 51 854 958

160054 100 275 98 328 560 (3000) 99 641 47 726 906 **161**171 80 429 696 840 47 **162**018 135 43 64 72 77 459 749 94 818 38 **163**250 74 387 439 95 567 935 64 89 **164**016 67 213 332 (3000) 419 60 68 81 525 90 616 46 793 868 (300) 901 **165**090 198 203 17 68 552 722 87 904 40 56 **166**183 329 446 546 846 88 918 50 91 **167**159 232 (1500) 79 831 68 **168**030 46 96 126 338 58 486 568 655 764 811 960 **169**016 128 78 377 674 736 66 78 950 97

170008 131 314 (300) 508 758 89 938 88 **171**077 102 18 78 322 43 486 668 85 809 71 **172**097 111 246 64 92 (500) 333 64 431 91 572 689 702 906 8 11 70 **173**042 132 296 399 562 640 736 57 870 **174**196 248 406 75 521 65 83 605 50 754 (1500) 948 **175**215 48 374 503 10 87 620 82 833 **176**002 221 27 350 406 509 44 624 (3000) 85 967 **177**035 218 344 (300) 682 804 52 **178**159 (3000) 89 212 29 350 437 54 529 64 (300) 629 43 753 67 811 **179**056 291 335 403 36 (1500) 58 783 938 40 80 95

180103 245 62 95 303 28 32 (3000) 445 68 703 872 916 **181**112 319 469 531 681 88 702 7 **182**168 202 54 317 505 15 85 687 724 886 985 **183**011 (300) 190 (300) 262 (1500) 343 437 77 569 82 857 922 54 **184**118 19 91 233 93 (300) 311 456 83 600 27 727 847 948 82 **185**097 118 [illegible] **186**036 51 138 275 674 (1500) 801 25 967 (1500) [illegible] 822 69 962 (10000) [illegible] 702 992 (1500)